Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu schaffen sind. Zum Beispiel: Jahrzehntelanges Sich-Schnüren und fast krankhafte (unbefriedigt gebliebene) Gefallsucht hatten auf Seele und Charakter einer hitzigen und mehr und mehr hysterisch werdenden Frau so schädlich gewirkt, daß sie, in Ermangelung bequemerer Objekte, die heranwachsenden Töchter mit ihrem Jähzorn, mit Launen und Härte quälte. Dabei führte die eigentlich bedauernswerte Frau vor anderen stets gewissermaßen eine mütterliche Komödie auf. Es bildete sich eine Abneigung der Mutter gegen die Töchter heraus in dem Maße, wie diese heranwuchsen und ihre reife Schönheit durch ihre frische Jugend zu verdunkeln drohten! Zudem fühlte die selbstgefällige Frau, daß ihre Töchter sich nicht länger täuschen ließen, und alles Tun ihrer Mutter längst nicht mehr kindlich-gläubig hinnahmen. Die Mutter begann die frische Jugend ihrer Töchter zu hassen — aber sie trachtete vor anderen danach, diesen natürlichen Haß zu verbergen.

Dies ist leider ein Bild nach dem Leben. Jene Töchter waren an Leib und Seele geschädigt worden, und die Härte und Enge der mütterlichen Natur hatte ihnen die Lüge gelehrt. (Lüge als Schutz!) Der Glaube an mütterliche, unendliche Güte war den armen Mädchen genommen. Im übrigen waren sie unselbständig gehalten worden, da die Frau Mama in jeder selbständigen Handlung der Töchter eine Schädigung der eigenen strengstens gewahrten „Autorität" erblickte! Die Folge war, daß die beiden Mädchen später, als die örtliche Trennung von der Mutter geschehen war, geringe Möglichkeit hatten, sich weiterzuhelfen, energisch zu handeln und sich gegen die Zumutungen der Welt zu verteidigen.

Auch in Bezug auf geschlechtliche Aufklärung hatte die Mutter nie das Geringste getan. Und wie notwendig ist eine nüchterne, ruhige Auseinandersetzung dieser Fragen heute, wo so viel unverhohlen Geschlechtliches zeitig an die Stadtjugend herantritt.

In Haus und Schule wird man die Kinder zu Scharfsinn, Schlagfertigkeit, Urteilsfähigkeit, Willenskraft und Verteidigung erziehen müssen — bisher geschah daheim zumeist das Gegenteil, denn ein „artiges Kind" sollte ja vielmehr keine dieser im Lebenskampf so nötigen Eigenschaften offenbaren! Und zur Güte gegen jede Kreatur soll man die Kinder hinleiten. In ihr seelisches Leben sollen Eltern und Lehrer sich einfühlen! Kinder sehen die Dinge noch nicht in ihrer ganzen Schrecklichkeit, weil sie noch an das Gute glauben. Ihnen ist die ganze Welt arglos und rein — — — helfen wir ihnen mit allen Kräften, diesen Glauben zu bewahren, so lange es nur eben möglich ist!

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 120.—, 1/2 S. Fr. 60.—, 1/3 S. Fr. 40.— 1/4 S. Fr. 30.—, 1/8 S. Fr. 15.—, 1/16 S. Fr. 7.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 150.—, 1/2 S. Fr. 75.—, 1/3 S. Fr. 50.—, 1/4 S. Fr. 37.50, 1/8 S. Fr. 18.75, 1/16 S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.